

Gemessen an den gestrigen Kursschwankungen beim Rohöl und Gas-Futures, schlossen die Börsen für die Agrarmärkte mit relativ geringen Ausschlägen. Nach den Angriffen auf den Iran kamen Zweifel auf, ob das Treffen zwischen den Präsidenten Chinas und der USA am Ende dieses Monats noch stattfinden wird. Gestern betonten Vertreter beider Seiten, dass Handelsvertreter bereits zum Ende der kommenden Woche in Paris zusammenkommen, um das Treffen der Staatsoberhäupter vorzubereiten. Es wird natürlich um wirtschaftliche Fragen wie Zölle, aber auch um den Krieg in der Ukraine und im Iran, sowie um Taiwan gehen. Bestätigte Verkäufe von US-Bohnen nach China bleiben weiter aus, gestern gab es nur Meldungen über Verkäufe von 196.000 mto Mais an nicht benannte Destinationen. Die brasilianische Conab meldet einen Erntefortschritt auf 41,7% Sojabohnen per Samstag, neue Ernteprognosen gab es nicht. Argentinische Handelsvertreter sehen ihre Ausfuhren in den Mittleren Osten gefährdet. In 2025 wurden etwa 10 mio.mto Agrargüter dorthin exportiert, darunter 2,4 mio.mto Mais und 1,6 mio.mto Sojabohnen. Rostat hat gestern die finalen Zahlen für die russische Ernte 2025 bekanntgegeben. Es wurden demnach auf 26,88 mio. Hektar 91,1 mio.mto eingefahren, das entspricht einem Ertrag von 3,43 mto/ha. Bei den Sonnenblumen wurden auf 11,67 mio. Hektar, bei einem Ertrag von 1,499 mto/ha, total 17,5 mio.mto geerntet. In Folge des Krieges bleibt die Marktsituation unberechenbar und volatil. Es gibt Meldungen, wonach eine südeuropäische Ölmühle sich von Terminverkäufen zurückzieht, da eine Kalkulation bei diesen Energiepreisen nur schwer möglich ist. Auch könnten der gestrige Sprung der Energiepreise Einfluss auf die Anbauentscheidung der US-Farmer haben. Aus China kommen Meldungen, wonach Erdölraffinerien Reparaturarbeiten vorziehen und ausweiten, um Lieferengpässe beim Rohöl abzufedern. Der heutige elektronische Handel beginnt zunächst mit geringen Ausschlägen. Der US-Dollar notiert unter dem Einfluss des Krieges weiter fest. Im Euroraum ist die Inflation im Februar um 0,7% gestiegen, 0,1% mehr als im Januar. Im jährlichen Vergleich stiegen die Preise um 1,9%, 0,2% mehr als noch im Januar. Um 20.00 Uhr wird das Beige Book der US-Wirtschaft veröffentlicht. All diese Zahlen rücken jedoch aktuell in den Hintergrund.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

